

Den Geist der Fryheit zum Erklingen gebracht

500 Jahre Bauernkrieg: Mit Klanginstallation, Wein und Vorträgen erinnert Kloster Eberbach an den Aufstand im Rheingau

Kloster Eberbach. (mh) – Mit der Klanginstallation des Künstlerduos Oliver Augst und Reto Friedmann unter dem Titel „Wenn alle Menschen“ sowie mit Jubiläumswein und Vorträgen erinnern Stiftung, Weingut und Freundeskreis Kloster Eberbach an den 500. Jahrestag des Bauernkrieges, der auch im Rheingau zu Aufständen führte. Künstler Michael Apitz steuerte das Weinetikett für die Sonderedition bei. „Was wir heute hier erleben, ist große Kunst“, mit diesen Worten führt Julius Wagner, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Kloster Eberbach, im Cabinneller in die Präsentation der Klanginstallation ein. Dabei weist er darauf hin, dass Kloster Eberbach der südwestliche Ausläufer der Unruhen war, die sich auf Süddeutschland und Thüringen konzentrierten. Nach Eberbach sei „Schluss“ gewesen.

„Als sich im Mai auf der Wacholderheide einheimische Bauern zum Sturm auf die Abtei versammelten und Freiheitsrechte und politische Teilhabe forderten, waren die Sorgen von Abt Nicolaus IV. existentiell“, so Wagner. Die Leerung des Riesenfasses, das ein Fassungsvermögen von 71.000 Litern gehabt haben soll, habe sich in das Gedächtnis des Rheingaus eingebrannt. Der Aufstand sei zwar unblutig verlaufen. Zehn Rädelsführer seien jedoch hingerichtet und ihre Köpfe viele Monate an Spießen ausgestellt worden.

Dass sich der Bauernaufstand auch im Rheingau niederschlug, bezeichnet Wagner als einen besonderen historischen Umstand. „Dieser bedeutenden Episode möchten wir mit einer Reihe von Veranstaltungen und einem besonderen Wein gedenken und freuen uns, gemeinsam mit unseren Partnern einen thematischen Bogen schlagen zu können, der Geschichte und Gegenwart verbindet“, so der Vorstandsvorsitzende abschließend.

„Um dieses Jubiläum gebührend zu würdigen, haben wir uns viele Gedanken gemacht“, erklärte Kathrin Puff, Chef-Önologin des Weinguts Kloster Eberbach. Das Ergebnis sei ein ausdrucksstarker und charaktervoller Wein aus unseren besten Lagen, der in seiner Eigenständigkeit und Herkunft mit viel Selbstbewusstsein den Zeitgeist widerspiegeln und an die Bedeutung des Freiheitskampfes der Bauern erinnern soll.

Die auf 500 Flaschen limitierte Riesling-Cuvée des Jahrgang 2023 stehe dabei symbolisch für 500 Jahre Freiheitsstreben. Der Wein wurde, ergänzt sie, im Holzfass und Edelstahltank vergoren und ist geprägt von Steinobst, Mango, Pfirsich und etwas Sternanis. Dazu komme feine Säure, die Spannung verleiht. Bestellt werden könne der Jubiläumswein über den Online-shop des Weingutes.

Das sofort ins Auge springende Etikett auf den Flaschen der Sonderedition hat der Rheingauer Künstler Michael Apitz gestaltet. „Mein Motiv fasst“, er-



Michael Apitz erstellte das Etikett für den Jubiläumswein.

klärt er, „die Ereignisse im Bauernkrieg 1525 rund um Kloster Eberbach in einem Bild zusammen. Auf den ersten Blick handelt es sich bei dem von mir entworfenen Etikett um das berühmte historische Motiv des Franziskaners Thomas Murner von 1525“, beschreibt Michael Apitz seine Zeichnung.

„Tatsächlich war dieser Stich die Vorlage, wobei ich den Bannerträger unverändert übernommen, aber das Umfeld komplett umgestaltet habe. Im Hintergrund sieht man statt einer Burg das Kloster, im Vordergrund einen Weinstock und im Mittelgrund das ‚Große Fass‘, welches die aufständischen Rheingauer auf der Wacholderheide leerten. In der Fahne vergrößerte und zentrierte ich noch den vorhandenen Schriftzug ‚Fryheit‘, der auf dem Etikett in Gold gedruckt wurde und dem Wein seinen Namen gibt“, so Apitz. Dabei handele es sich nicht, fügt er schmunzelnd hinzu, „um einen typischen Apitz“.

„Als Freundeskreis setzen wir in diesem Jahr den Schwerpunkt auf 500 Jahre Bauernkrieg, da dieser im Mai 1525 auch den Rheingau erfasste und Auswirkungen auf Klöster, Adel und Bauern hatte“, führt die stellvertreten-

de Freundeskreis-Vorsitzende Hilke Roßkamp aus. „Kloster Eberbach spielte als bedeutende geistliche Institution in dieser Region eine entscheidende Rolle, in der sich soziale Spannungen, Forderungen nach Gerechtigkeit und frühe reformatorische Gedanken entluden.“

Bei der Vorstellung ihres Projekts, das bereits in Frankfurt am Main uraufgeführt wurde, ziehen Friedmann und Augst einen roten Faden vom Bauernaufstand über die Französische Revolution bis heute und stellen die Frage seiner Aktualität. Dabei versuchen die beiden Künstler, den historischen Moment zu greifen und die damaligen Forderungen der Aufständischen im Kontext der heutigen Umbruchzeit neu zu denken.

Um den Geist der Freiheit zum Erklingen zu bringen, komponierte und realisierte Augst, der unter anderem Musik-, Hörspiel- und Bühnenproduktionen erstellt, die Soundcollage. Sie zitiert schriftliche Quellen, arbeitet mit Musik, Tierlauten, Geräuschen aus der Natur und Wortspielereien. Radio-künstler, Performer und Master of Arts in Religionslehre Friedmann, der in Neunkirch in der Schweiz lebt und ar-

beitet, kreierte die Texte aufgrund seiner Recherchen.

Wie er zu der Entstehung der Produktion ausführte, habe ihm ein Fundstück aus Rümmlang nahe Zürich einen ersten Hinweis zu diesem Thema gegeben. Darin habe ein Bauer darauf hingewiesen, dass Christus für alle Menschen sein Blut vergossen habe und deshalb alle Menschen frei seien.

Dank der Bibelübersetzung sei es auch einfachen Menschen möglich gewesen, zu erfahren, was darin wirklich stand. So seien an verschiedenen Orten ganze Kataloge von Forderungen entstanden, wie die 12 Artikel der aufständischen Bauern aus Memmingen. Dazu zählten auch die Schriften von Thomas Münzer.

Die Forderungen der Bauern waren, so Friedmann, teilweise ganz praktischer Art: Etwa, dass sie beim Frondienst nicht auch noch den Mist auf den Acker führen, den Pfarrer selbst wählen und selber entscheiden wollten, wie der kirchliche Zehnte verwendet werden sollte. Im Rheingau habe die aufständische Landbevölkerung im Frühjahr 1525 einen Forderungskatalog mit 29 Artikeln verfasst.

In der sich anschließenden kurzen Performance vermittelten die beiden Künstler mit Sprechgesang eine Kostprobe der außergewöhnlichen Klanginstallation. Für Besucher des Klosters ist diese in der Fraternei als Teil ihres Rundgangs zu den regulären Öffnungszeiten erlebbar. Empfohlen wird eine Hördauer von mindestens 50 Minuten, ebenso wiederholtes „Eintauchen“.

Den Abschluss der Jubiläumsformate gestaltet der Freundeskreis Kloster Eberbach mit einer Vortragskombination am 21. September im Mönchsrefektorium. Nina Gallion, Professorin an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, referiert zum Thema „Altes Recht und neuer Glaube. Der Bauernkrieg und seine Hintergründe“. „Was geschah? Was blieb? Das Jahr 1525 im Rheingau und in Kloster Eberbach“ lautet der Titel des Vortrags von Dr. Hartmut Heinemann. Der Eintritt ist frei.



Oliver Augst und Reto Friedmann gaben mit Sprechgesang eine Kostprobe der Klanginstallation.

Entsendegottesdienst

Erbach. (rer) – Die katholische Kirchengemeinde St. Markus und das Katholische Zeltlager Erbach/Hattenheim laden zum Entsendegottesdienst für die Kinder ein, die in diesem Jahr ins Zeltlager in die Eifel fahren. Der Gottesdienst findet am kommenden Sonntag, 6. Juli, um 11 Uhr im Garten des katholischen Pfarrzentrums statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Gelegenheit zu Begegnung und Austausch beim Kirchen-Café.